

MFA 2024-Information

Jänner 2024

Inhalt

- Konditionalität/Direktzahlungen
- ÖPUL
- Vorbereitung zur MFA Antragstellung
- Aktuelle Informationen aus der BBK

Konditionalität - Einleitung

Konditionalität

= Voraussetzungen für alle MFA-Maßnahmen (DIZA, Junglandwirte-Top up, Almauftriebsprämien, ÖPUL, AZ)

10 GLÖZ-Standards und 11 **GABs** (gesetzliche Bestimmungen)

gelten „nur“ bei MFA-Stellung

Bsp:

- GLÖZ 4: Pufferstreifen
- GLÖZ 8: 4 % Stilllegung und LSE-Erhaltung
- ...

gelten auch ohne MFA-Stellung

Bsp:

- Nitrataktionsprogramm-Verordnung (NAPV)
 - regelt Stickstoffdüngung inkl. Aufzeichnungspflicht
- Pflanzenschutz
 - Sachkundigkeit, regelmäßige Gerätekontrolle, Lagerung, Verwendung / Anwendung, Aufzeichnungspflicht

GLÖZ = Guter landwirtschaftlicher und ökologischer Zustand

GAB = Grundanforderung an die Bewirtschaftung

GLÖZ 4

Pufferstreifen entlang von angrenzenden Gewässern

- Entlang aller Fließgewässer:
 - Hangneigung < 10 % (innerhalb der ersten 20m):
 - 3 m breit, ganzjährig bewachsen
 - Dünge-, Umbruchs-, PSM- Verbot
 - Hangneigung > 10 % (innerhalb der ersten 20m):
 - 5 m breit, ganzjährig bewachsen
 - Dünge-, Umbruchs-, PSM- Verbot
- Entlang belasteter Fließgewässer
 - 5 m breit, ganzjährig bewachsen
 - Umbruchs-, Dünge-, PSM-Verbot
 - betroffene Flächen siehe eAMA – GIS oder Agraratlas

Fließgewässer:
Gewässersohle ohne
Bewuchs, verschlammt, ohne
Vergrasung/Verkrautung



Gewässer



kein Gewässer

GLÖZ 4

Pufferstreifen

- **Beantragung im MFA**
 - Grünland: Mähwiese/-weide 2 Nutzungen, Dauerweide,...
 - Acker: keine normale Ackerkultur möglich
 - ➔ Brache oder Feldfutter
 - als GLÖZ 8-Brache (NPF), DIV-Fläche bei UBB/Bio (DIV)
 - spezielle Auflagen beachten (Mischungen, Pflege, ...)
- **Zeitpunkt Anlage Pufferstreifen**
 - Umgehend!
 - Achtung: **Dünge- und PSM-Verbot**
- Beweidung zulässig, wenn keine übermäßigen punktuellen Einträge ins Gewässer und dauerhafter Bewuchs bleibt

GLÖZ 5

Erosionsschutz

- **geeignete Bodenbearbeitung auf LN (A, G, WI, WT, S)**
 - ⇒ keine Bodenbearbeitung auf gefrorenen, wassergesättigten, überschwemmten oder schneebedeckten Böden (wie bisher)
- **Erosionsschutz auf Ackerschlägen mit überwiegender Hangneigung ab 10 %**
 - ⇒ erosionsmindernder Anbau bei allen Hauptkulturen
 - verschiedene erosionsmindernde Maßnahmen
 - betrifft Schläge ab 0,75 ha

GLÖZ 5

Erosionsmindernde Maßnahmen am Acker (1)

■ Schlitz-/Mulch-/Direktsaat

- Mulchsaat = Anbau in Mulchschicht ohne wendende Bodenbearbeitung
- Anbau in z.B. Maisstroh oder Begrünung
- bei Beantragung als Mulchsaat (MS) oder Direktsaat (DS) im MFA:
 - ➔ Auflagen von Erosionsschutz Acker einhalten
 - ➔ Begrünungsvariante 4, 5, 6 im MFA 2023

■ Drillsaat

- flächiger Anbau mit **jeder Saatreihe, max. 20 cm Reihenabstand** (Bsp. Soja)

■ mind. 5 m Randstreifen am Hangfuß

- Feldfutter oder Brache (ev. mit DIV oder NPF)
- Anlage **am betroffenen Ackerschlag** (angrenzendes Grünland dafür nicht anrechenbar)

GLÖZ 5

Erosionsmindernde Maßnahmen am Acker (2)

- Anbau quer zum Hang

- Untersaaten

- keine Auflagen betreffend Kulturen, Zeitpunkt

- Querstreifensaat

- Einsaat von Untersaatmischung oder gleicher Kultur in regelmäßigen Abständen quer zum Hang

- Quergräben mit Bewuchs („in der Fläche“)

- Brache-, Graser-, Klee-, Luzerne oder Wechselwiesenmischungen

Abschwemmung muss durch Maßnahmen verhindert werden

Exkurs: UBB / Bio

Erosionsgefährdete Kulturen bei Hangneigung ab 10 %

- = Ackerbohne, Kartoffeln, Kürbisse, Mais, Rüben, Sojabohnen, Sonnenblumen, und Sorghum
 - bei Schlaggröße über 0,5 ha

→ UBB- bzw. Bio-Prämie nur, wenn Teilnahme an „Erosionsschutz Acker“ und:

- Anbau mit Mulchsaat, Direktsaat, Strip Till
- oder bei Erdäpfel Anhäufungen in der Rinne
 - mindestens alle 2 m, bis zur Krautminderung
- oder Untersaaten bei:
 - Ackerbohne, Kürbis, Soja, Sonnenblume



- **Mindestbodenbedeckung auf allen Ackerflächen** (unabhängig Steilheit)
über den Zeitraum 1. November – 15. Februar
 - **am Acker mind. 80 % Bodenbedeckung durch**
 - Winterung oder
 - Zwischenfrucht oder
 - Belassen der Ernterückstände / Zwischenfruchtrückstände oder
 - mulchende, nicht wendende Bodenbearbeitung (zB Grubber, Scheibenegge, ...)
= max. 20 % gepflügte Ackerfläche (= offener Boden) über den Winter
 - **Ausgangsbasis für Berechnung: vorheriger MFA**
 - bei Doppelnutzungen: Erstkultur zählt

GLÖZ 6

Ausnahmen

- **bei bestimmtem Feldgemüse** (Bsp. Zwiebel, Knoblauch, ...)
 - kann von Ausgangsbasis-Ackerfläche abgezogen werden
- **bei Erdäpfel, Zuckerrüben** (inkl. Rübensamenvermehrung), **Ölkürbis, Sommermohn, Öllein, Heil- und Gewürzpflanzen, Saatgutvermehrung für Gräser** (im MFA codiert mit SG) **und Saatmais**
- **auf schweren Böden bei schweine- und geflügelhaltenden Betrieben**
 - mit mind. 0,3 GVE/ha Ackerfläche und
 - max. 40 ha Ackerfläche sowie
 - mit einem Maisanteil von größer 30 %

- werden von den 80% der Ackerfläche abgezogen
- **jedoch mind. 55 % der Ackerfläche muss bodenbedeckt sein**

GLÖZ 6

Ausnahme schwere Böden

- **Voraussetzung:**
 - mind. 0,3 GVE/ha Ackerfläche aus Geflügel- und Schweinehaltung
 - Durchschnittsbestand wenn vorhanden, sonst Stichtagsbestand am 1.4.
 - max. **40 ha** Ackerfläche
 - Anteil von Mais größer 30 %
 - Körnermais, Silomais, Saatmaisvermehrung, Zuckermais, Corn-Cob-Mix (CCM), Grünmais
- Schwere Böden (Lehm, Ton und lehmiger Ton) aus der Finanzbodenschätzung → Layer (Agraratlas, eAMA)
 - Ausnahmekulturen auf schweren Böden dürfen nur ein Mal abgezogen werden
 - Abzug Flächenanteil schwerer Boden, wenn nicht die gesamte FS-Fläche

GLÖZ 6 schwere Böden – Auszug Agraratlas

agraratlas.inspire.gv.at



GLÖZ 6

Was geht/geht nicht?

- **Pflugeinsatz weiterhin möglich zB**
 - bis 20 % der Ackerfläche jedenfalls
 - Pflug vor Anbau Winterung → Bodenbedeckung durch Winterung
 - Pflug vor Begrünungsanbau (Spätsommer) → Bodenbedeckung durch ZWF
- **falls Ernte nach 1.11.:** wendende Bodenbearbeitung zum Anbau einer Winterung erlaubt
- Belassen **Ernterückstände** → Bodenbedeckung durch Mulch (zB abgefrostete ZWF)
- Bearbeitung mit Geräten mit **mulchender, nicht wendender Bearbeitung** zulässig
→ Bodenbedeckung (weil nicht wendend)
 - durch Grubber, Scheibenegge, Kreiselegge, Fräse, Kreiselgrubber, Spatenmaschine, ...
 - Umbruch ZWF zwischen 1.11. und 15.2. mit genannten Geräten erlaubt
 - zB Umbruch Variante 3 mit Scheibenegge am 15.11.

GLÖZ 6

Bodenbedeckungsrechner

bodenbedeckungsrechner.lk-oe.at

Basis MFA 2023

Die Daten sind ausschließlich auf Basis des MFA 2023 zu erfassen.

Alle Eingaben zurücksetzen

Gesamtackerfläche

100 ha

davon Feldgemüse 

Bei Feldgemüse zählt nur die Fläche mit Feldgemüse als Erstkultur.

40 ha

Ausnahmekulturen

Zuckerrübe inkl. Rübenvermehrung

0 ha

Kartoffel

Saatkartoffel, Speisekartoffel, Speiseindustriekartoffel, Stärkeindustriekartoffel, Futterkartoffel, Frühkartoffel

20 ha

↕ ↗
↖ ↘

Mindestbodenbedeckung auf Ackerflächen

33 ha

von 1.11. bis 15.2.

→ **Max. pflügbare Fläche**

67 ha

Infos

Eine Mindestbodenbedeckung auf 80% der Ackerflächen ist gefordert und bei den Ausnahmen müssen jedenfalls die 55% sichergestellt werden. Als Mindestbodenbedeckung auf Ackerflächen nach GLÖZ 6 gilt:

- Anlage einer Kultur (Winterung oder Zwischenfrucht) oder
- Belassen von Ernterückständen oder

GLÖZ 6

Flächenweitergabe, Flächentausch im Herbst

- **Basis** für die Berechnung 80% Bodenbedeckung **ist immer vorherige MFA**
 - Flächenänderungen (weniger oder mehr Fläche) im Herbst haben keinen Einfluss auf die Berechnung, weil für AMA nicht nachvollziehbar (scheinen nicht im MFA auf)
 - Flächenstichtag für MFA 24 = 1.4. 2024
 - Korrekturen des MFA 2024 werden berücksichtigt

- **Flächenweitergabe oder Flächentausch im Herbst**
 - 80% Bodenbedeckung ist weiterhin auf gesamten MFA 2024-Ackerfläche einzuhalten
 - wenn bodenbedeckte Fläche weitergegeben wird
 - Sicherstellung, dass Folgebewirtschafter Bodenbedeckung bis 15.2. belässt
 - oder auf verbleibenden Fläche am eigenen Betrieb 80% Bodenbedeckung einhalten

GLÖZ 7

Anbaudiversifizierung & Fruchtfolge

- **Anbaudiversifizierung**

- **Hauptkultur max. 75 %** der Ackerfläche

Definition Kultur = botanische Art (wie ÖPUL)

Sommerung-Winterung = 1 Kultur

Brache = eigene Kultur

- **Fruchtfolgeregelungen**

- 1. jährlicher Fruchtwechsel** (= andere Kultur) auf **mind. 30 %** der Ackerfläche

ab 2024 gültig

- 2. maximal 3 Jahre** in Folge die **gleiche Kultur auf der Einzelfläche** (Beginn = 2022)

- Bsp.: 2022 Mais, 2023 Mais, 2024 Mais => 2025 andere Kultur, zB Winterweichweizen
- **ausgenommen** sind: **Brachen, Ackerfutter, mehrjährige Leguminosen, Saatmais, Gräservermehrungen** und **mehrjährige Kulturen** (z.B. Spargel, Erdbeeren,...)

GLÖZ 7 Ausnahmen

**Achtung: trotz Ausnahmen
nur max. 3x hintereinander Mais auf Mais erlaubt**

GLÖZ 7 gilt nicht für:

- Betriebe bis 10 ha Ackerfläche
 - Ermittlung: alle A-Schlagnutzungsarten inkl. Sonstige Ackerfläche ohne GLÖZ-LSE
- Bioackerbaubetriebe
 - Bio-Teilbetriebe: nur wenn Ackerbau biologisch
 - Bio-Betriebe, die nicht an der ÖPUL-Maßnahme teilnehmen
 - Biobetrieb gemäß VO (EU) 2018/848
- Betriebe über 75 % Feldfutter, Brachen und/oder Leguminosen am Acker
- Betriebe über 75 % GL an gesamter LN

**Für ÖPUL-“Bio“-Betriebe gilt
trotzdem:**

- **max. 75 % Getreide/Mais**
- **max. 55 % einer Kultur**

GLÖZ 7

Klarstellungen

- **Definition „Kultur“**
 - bei Doppelnutzungen (zB Wintergerste/Buchweizen) zählt 1. Kultur
 - Schlagnutzung laut MFA zählt unabhängig von Codierungen
 - Winterweichweizen mit Code NPF = Kultur Weichweizen
 - Winterdinkel (Ostro) mit Code SLK = Kultur Dinkel
- **Mehrjährige Leguminosen** = Espарsette, Klee, Luzerne
- **Flächenübertragung** (Verpachtung) führt **nicht** zur **Befreiung von GLÖZ 7** → Vorkultur wird berücksichtigt

GLÖZ 7

Beispiel: Berechnung jährlicher Fruchtwechsel

100 ha Ackerfläche 2023

- 7 ha Brachen
- 40 ha Weizen
- 20 ha Mais
- 2 ha Gerste
- 15 ha Raps
- 16 ha Zuckerrübe

- 100 ha – 7 ha = 93 ha minus Brachen
- 93 ha * 0,3 = **27,9 ha**

2024 auf 27,9 ha andere Kultur als 2023



Achtung: Mindest-Fruchtwechsel von 27,9 ha muss außerhalb von Ausnahmekulturflächen erfolgen
→ d.h. mind. 27,9 ha Fruchtwechsel auf der Weizen-, Mais-, Raps, Gerste od. ZR-Fläche von 2023 notwendig

GLÖZ 7

Beispiel: Berechnung jährlicher Fruchtwechsel

20 ha Ackerfläche 2023

- 10 ha Wechselwiese
 - 4 ha Klee gras
 - 3 ha Silomais
 - 3 ha Gerste
- } = 70 % Ackerfutter

- 20 ha – 14 ha = 6 ha minus Ackerfutter = Ausnahmekultur
- 6 ha * 0,3 = **1,8 ha**

2024 auf 1,8 ha andere Kultur als 2023

Achtung: Mindest-Fruchtwechsel von 1,8 ha muss außerhalb von Ausnahmekulturflächen erfolgen
→ d.h. mind. 1,8 ha Fruchtwechsel auf der Silomais- oder Gerstenfläche von 2023 notwendig

GLÖZ 8

Ackerstilllegung und Erhaltung Landschaftselemente

- umfasst **3 Bestimmungen**
 - **4 % Ackerstilllegung**
 - **Erhaltung von GLÖZ-Landschaftselementen**
 - **Schnittverbot von Hecken und Bäumen von 20. Februar bis 31. August**
 - erlaubt:
 - Pflegeschnitt Obstbäumen
 - Schnitt im öffentlichen Interesse (durch Behörde angeordnet oder durchgeführt)

GLÖZ 8

4 % „Ackerstilllegung“ (nicht produktive Flächen - NPF)

- wenn über 10 ha Acker: **mind. 4 % Stilllegung und/oder GLÖZ-LSE** auf Acker

→ Grünbrache (ab 2024 keine Ausnahmekulturen!!)

- Graben / Uferrandstreifen
- Teiche / Tümpel
- Steinriegel / Steinhage
- Naturdenkmal flächig oder punktförmig
- Feldgehölz / Baum- / Gebüschgruppe
- Hecke / Ufergehölz
- Rain / Böschung / Trockensteinmauer

Kennzeichnung im MFA
mit **Code „NPF“**
(**N**icht **P**roduktive **F**läche)

GLÖZ-LSE anrechenbar, wenn:

- **mind. 25 % des LSE-Umfangs** direkt an Acker angrenzend
- in **Verfügungsgewalt** des Antragstellers

ausgenommen sind Betriebe:

- bis 10 ha Acker
- über 75 % GL an LN
- über 75 % der Ackerfläche Feldfutter, Brachen und/oder Leguminosen

GLÖZ 8

Grünbrache NPF

■ Auflagen

■ Anlage bis 15. Mai

- Keine Kulturen / Mischungspartner vorgeschrieben
- Selbstbegrünung zulässig, wenn am 15. Mai „grün“
- bestehendes Ackerfutter zulässig (keine Neuanlage notwendig)

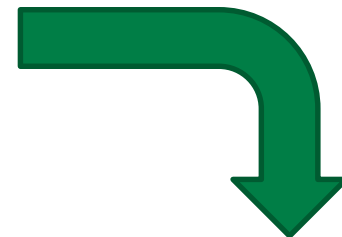
■ Pflege: auf 50 % der Flächen **frühestens ab 1. August**, mindestens alle 2 Jahre

■ ganzjähriges **Nutzungsverbot** (gilt auch für Nutzung von Vorkultur im Frühjahr)

■ ganzjähriges **Pflanzenschutzverbot** - bzw. bis zum Umbruch

■ Umbruch ab 15. September

- ab 1. August, wenn Anbau Winterung oder Zwischenfrucht (**keine Nutzung im gleichen Jahr!**)



DZ: Zahlung für Junglandwirtinnen und Junglandwirte - „Junglandwirte Top-Up“

- Grundprinzip unverändert
 - Top-Up für **max. 40 ha** förderfähige Fläche
 - Zuschlag zur Basisprämie (Direktzahlungen)
 - **ca. 67 €/ha** geplant (schwankt je nach teilnehmenden Betrieben und ha)
 - Auszahlung für **max. 5 Jahre** (2023-2027)
 - bestehende JLW können weiterhin beantragen, um 5 Jahre auszuschöpfen

Junglandwirte Top-Up


Voraussetzungen für neue Junglandwirte

- im Jahr der Aufnahme der landwirtschaftlichen Tätigkeit **nicht älter als 40 Jahre**
 - = Zeitpunkt BWW zählt - nicht Zeitpunkt der ersten Top-Up Beantragung!
 - Überschreitung der 40-Jahre-Grenze in Folgejahren zulässig
- geeignete **landwirtschaftliche Ausbildung**
 - zum Zeitpunkt der erstmaligen Beantragung abgeschlossen oder
 - Innerhalb von zwei Jahren nach Aufnahme der landwirtschaftlichen Tätigkeit (taggenau!)
 - Fristverlängerung um 1 Jahr mit Ansuchen aufgrund höherer Gewalt (vor Ablauf der 2 Jahre) möglich
 - Nachweis über abgeschlossene Ausbildung bei erstmaliger Beantragung im MFA hochzuladen
 - alternativ: Nachweis über die laufende Ausbildung (Schulbesuchsbestätigung) + anschließend Nachweis über den Abschluss innerhalb der Frist

Junglandwirte Top-Up Rechtzeitige Beantragung

Erstmalige Top-Up Beantragung: **spätestens** „in dem der Aufnahme der landw. Tätigkeit folgendem Antragsjahr“

- Ausnahme 2023: jeder, der frühestens seit 1.1.2018 Bewirtschafter ist, konnte beantragen



Bewirtschaftungsbeginn	Erstmalige Beantragung möglich
01.01.2018 – 31.12.2022	MFA 2023
01.01.2023 – 31.12.2023	MFA 2023 oder MFA 2024
01.01.2024 – 31.12.2024	MFA 2024 oder MFA 2025

- Bewirtschaftungsbeginn vor 2023: keine erstmalige Beantragung mehr möglich!
- Bewirtschaftungsbeginn im Jahr 2023: erstmalige Beantragung muss im MFA 2024 passieren!

Junglandwirte Top-Up bei Personengemeinschaften oder Jur. Personen

- JLW muss Kontrolle hinsichtlich der Betriebsführung ausüben
 - mehrheitsbeteiligt oder zumindest gleichberechtigt (z.B: 50:50) mit allen anderen Beteiligten → geeigneter Nachweis notwendig (**Firmenbuchauszug bzw. Gesellschaftsvertrag**)
- zusätzlich gilt: Junglandwirt muss
 - bei einer GmbH Geschäftsführer sein
 - bei einer KG Komplementär sein

Inhalt

- Konditionalität/Direktzahlungen
- ÖPUL
- Ausfüllanleitung
- Aktuelle Informationen aus der BBK

ÖPUL Basismodule UBB und Bio

- Die Grundanforderungen sind für beide Maßnahmen (Module) gleich!
- Für **BIO** ist **zusätzlich** erforderlich:
 - Die Einhaltung der BIO-Verordnung (EU) 2018/848
 - Kontrollvertrag mit 1.1.2023
 - zusätzliche biospezifische Weiterbildungen im Ausmaß von 5 Stunden

mehrjährige
Verpflichtung

Basismodule: Grünlanderhaltung, Anbaudiversifizierung, Biodiversitätsflächen, Weiterbildung,...

einjährige
Zuschläge

Bodenverbesserer
und Blühkulturen

Biodiversitätsflächen

Wildkräuter- und
Brutflächen

Bäume und Büsche =
punktförmige LSE

Steilflächenmahd

seltene landwirtschaftliche
Kulturpflanzen (SLK)

Monitoring

UBB/Bio - Basismodul Prämienhöhe

förderfähige Ackerflächen	UBB	Bio
▪ Acker ¹⁾ inkl. Ackerfutter und Biodiversitätsflächen	70	205
▪ Feldgemüse, Erdbeeren	70	405

Auf **Ackerflächen** mit einer Hangneigung **über 10%** wird für **erosionsgefährdete Kulturen** wie Ackerbohne, Erdäpfel, Kürbis, Mais, Rüben, Sonnenblumen, Soja und Sorghum bei einer Anbaufläche **über 0,5 ha keine Prämie gewährt, außer** es wird bei der Maßnahme **Erosionsschutz Acker** teilgenommen und der Anbau erfolgt in Mulch-, Direktsaat oder Strip-Till bzw. es erfolgt bei Erdäpfel die Anlage von Querdämmern etc.

UBB/Bio - Basismodul Prämienhöhe

Förderfähiges Grünland	UBB	Bio
einmähdige Wiese } DIV	Nicht-Tierhalter: 25	Nicht-Tierhalter: 70
Mähwiesen/-weiden }	Tierhalter: 70	Tierhalter < 1,4 RGVE/ha: 215
Dauerweiden	↓	Tierhalter ab 1,4 RGVE/ha: 205
Hutweiden		
Streuwiesen		

= ab **0,3 RGVE/ha** Grünland und Ackerfutter

Förderfähige Dauerkulturen	Bio-Prämie
Wein, Obst und Hopfen	Wein: 700
	Obst ohne Walnuss, Edelkastanie: 700
	Walnuss, Edelkastanie: 500
	Hopfen: 700

Basismodule UBB/Bio

- Grünlanderhaltungsverpflichtung - **Verbot Umwandlung** in:
 - **Acker**
 - **Dauerkulturen** (Obst, Wein, Hopfen, Energieholz, Baumschulen,...)
 - geschützten Anbau (Folientunnel, Glashäuser)
- Grünlandumbruchstoleranz **max. 1 ha im Verpflichtungszeitraum**
- **Weiterbildungsverpflichtung** (1.1.2022 bis 31.12.2025)
 - **UBB und Bio:**
 - 3 h zu biodiversitätsrelevanten Inhalten
 - **Bio:**
 - 5 h zu biorelevanten Inhalten

⇒ UBB: 3 Stunden
⇒ Bio: 8 Stunden



Online-Kurse für ÖPUL Weiterbildung



ÖPUL-Weiterbildungen

ONLINE-Angebot unbedingt nutzen!

Diese Kurse bieten die Chance, die erforderlichen ÖPUL-Weiterbildungen **orts- und zeitunabhängig** zu absolvieren!

- Biodiversität und Landwirtschaft für Acker- und/oder Grünlandbetriebe

3 Stunden DIV für „UBB“ oder „BIO“

- Humuserhalt und Bodenschutz auf umbruchsfähigem Grünland

5 Stunden „HBG“ oder
2 + 3 Stunden „HBG“

- Einschränkung ertragssteigernder Betriebsmittel

3 Stunden „EEB“

Information und Anmeldung

(bei der Anmeldung Bundesland „NÖ“ auswählen)



oder unter <https://noe.lfi.at/onlinekursangebot-%C3%B6pul-2023-weiterbildungen+2500+2717081>

Basismodul UBB/Bio

Anbaudiversifizierung Acker

- Mehr als 5 ha Ackerfläche am Betrieb:
 - **maximal 75 % Getreide und Mais**
 - **maximal 55 % einer Kultur** (ausgenommen Ackerfutter)
 - Kultur = botanische Art (Weichweizen, Mais, Roggen,...)



Futtergräser
Klee, Klee gras
Luzerne
Wechselwiese
sonstiges Feldfutter

GLÖZ 7 „Anbaudiversifizierung / Fruchtwechsel“ muss zusätzlich eingehalten werden!

Basismodul UBB/Bio

7% Biodiversitätsflächen (DIV)

- Mehr als **2 ha Ackerfläche** am Betrieb:
 - auf zumindest **7%** der Ackerflächen sind Biodiversitätsflächen anzulegen
 - **unter 10 ha Acker**: Acker-DIV-Flächen **können am Grünland** umgesetzt werden

Beispiel: 7 ha Acker + 20 ha gemähtes Grünland

0,49 ha DIV am Acker und 1,4 ha DIV am Grünland ODER

1,89 ha DIV am Grünland

- Mehr als **2 ha gemähter Grünlandfläche** am Betrieb:
 - zumindest **7 %** der gemähten Grünlandfläche sind als Biodiversitätsflächen anzulegen
- **Ab 10 ha Ackerfläche bzw. ab 10 ha Grünland am Betrieb**:
 - auf Feldstücken **größer als 5 ha Acker** bzw. **gemähtes Grünland** sind **jeweils Biodiversitätsflächen** von **mind. 15 Ar** anzulegen (auch flächige LSE des betroffenen Felsstückes können ausschließlich für die 15 Ar angerechnet werden!)

Biodiversitätsflächen am Acker – Typen

1. „echte“ Biodiversitätsfläche:

- **neu angelegte**
 - Neueinsaat von **7 insektenblütigen Mischungspartnern aus 3 Pflanzenfamilien** bis 15. Mai
 - max. 10 % nicht-insektenblütige Partner (zB Gräser, Sandhafer, Hirse) im Bestand
- **Altbrachen:**
 - alle Grünbrachen, die seit MFA 2020 bestehen
 - jede Biodiversitätsfläche, die seit mindestens MFA 2022 beantragt ist
 - WF-, AG- und OG-Flächen, die seit mind. MFA 2020 bestehen

1. „echte“ Biodiversitätsflächen am Acker

- **Pflege: Mahd/Häckseln mind. 1 x in 2 Jahren**
 - max. 2 x jährlich
 - auf 75 % frühestens am 1.8.
 - Abtransport Mähgut erlaubt Beweidung oder Drusch nicht erlaubt
- **Nutzungsbezeichnungen im MFA:**
 - Mahd: sonstiges Feldfutter + DIV
 - Häckseln: Grünbrache +DIV
- **keine Düngung, kein Pflanzenschutzmitteleinsatz**
- **Umbruch** frühestens am 15. September des 2. Jahres

Begrünung von Ackerflächen - Zwischenfrucht

- Förderung von aktiv angelegte Begrünungen zwischen zwei Hauptfrüchten

Teilnahmevoraussetzungen:

- Bewirtschaftung von mind. 1,5 ha Ackerfläche
 - keine Mindest-%-Grenzen oder Obergrenzen an Begrünungsflächen am Betrieb
 - einjährige Verpflichtungsdauer
 - Teilnahme wie bisher auch ohne UBB oder BIO möglich
 - **Nutzung** (Mahd oder Beweidung) **oder Pflege** (Häckseln/Mulchen oder Walzen ohne Bodeneingriff) im Begrünungszeitraum **erlaubt**
 - **Häckseln/Mulchen und Walzen (bei Varianten 2 bis 6) bis 31.10. verboten**
- Beantragung im MFA 2024, Korrekturmöglichkeit bis 31. August (Var. 1, 2, 3) bzw. 30. September (Var. 4, 5, 6, 7)

Begrünungsvarianten

MS bzw. DS-taugliche Varianten

Var.	Anlage bis	Umbruch ab	einzuhaltende Bedingungen	€/ha*
1	31.07.	10.10.	mind. 5 insektenblütige Mischungspartnern aus mind. 2 Pflanzenfamilien; Befahrungsverbot bis 30.09. (ausgenommen Überqueren) Nachfolgend verpflichtender Anbau einer Hauptkultur im Herbst	200 (180-220)
2	05.08.	15.02.	mind. 7 Mischungspartnern aus mind. 3 Pflanzenfamilien	190 (171-209)
3	20.08.	15.11.	mind. 3 Mischungspartnern aus mind. 2 Pflanzenfamilien	120 (108-132)
4	31.08.	15.02.	mind. 3 Mischungspartnern aus mind. 2 Pflanzenfamilien	170 (153-187)
5	20.09.	01.03.	mind. 3 Mischungspartnern aus mind. 2 Pflanzenfamilien	150 (135-165)
6	15.10.	21.03.	Ansaat folgender, winterharter Kulturen (gemäß Saatgutgesetz) oder deren Mischungen: Grünschnittroggen, Pannonische Wicke, Zottelwicke, Winterackerbohne und Wintererbse oder Winterrübsen (inkl. Perko)	120 (108-132)
7	15.09.	31.01.	<u>Begleitsaat im Winterraps</u> mind. 3 Mischungspartner aus mind. 2 Pflanzenfamilien, kein Herbizideinsatz nach dem 4-Blattstadium bis Ende Begrünungszeitraum	90 (81-99)

* Maßnahme der ÖKO-Regelung: Auszahlungshöhe kann wegen beantragtem Flächenausmaß jährlich schwanken. Garantiert ist die Mindestprämie.

Erosionsschutz Acker

Mulchsaat, Direktsaat oder Strip Till

- **Mehrjährige Verpflichtungsdauer**
 - bei Mulchsaat, Direktsaat und Strip-Till besteht **Kombinationspflicht** mit der Maßnahme Begrünung von Ackerflächen – Zwischenfruchtanbau oder System Immergrün
- **Teilnahmevoraussetzung:**
 - Bewirtschaftung von **mind. 1,5 ha** Ackerfläche
 - **Jährlich** mind. 0,10 ha Teilnahmefläche
- **Förderungsverpflichtungen:**
 - **Anbau** von erosionsgefährdeten Kulturen **mittels Mulchsaat, Direktsaat oder Saat im Strip-Till-Verfahren** im Anschluss an Winterbegrünungskulturen
- Beantragung im MFA 2024 mit MS, DS, US oder AH

erosionsgefährdete Kulturen

Mais, Rübe, Sojabohne, Ackerbohne, Kartoffel, Kürbis, Sonnenblume, Sorghum

Inhalt

- Konditionalität/Direktzahlungen
- ÖPUL
- Ausfüllanleitung
- Aktuelle Informationen aus der BBK

MFA 2024 – Einreichfristen

- **Ein-Antragssystem** (MFA 2023, MFA 2024, ...)
- **MFA 2024 - Beantragungszeiträume/-fristen**
 - **Einreichfristen – Zeitraum** **2.11.2023 – 15.4.2024**
 - **ÖPUL-Maßnahmenbeantragung** **bis 31.12.2023**
 - DIZA und AZ, Flächen, Nutzungen, Codes, Tierliste, Beilage Tierwohl Weide, ... **bis 15.4.2024**
 - Alm-/Gemeinschaftsweideauftriebsliste **bis 15.7.2024**
 - ZWF-Begrünungen Var 1,2,3 / Var 4,5,6,7 **bis 31.8./30.9.**
 - Bodennahe Gülleausbringung und Separierung **bis 30.11.**

 - **Flächen-/Bewirtschaftungsstichtag** **1.4.**

MFA 2024 – Ausgangssituation und Neuerungen

- **Zeitraum und Fristen** für MFA-Einreichungen
 - technischer Start eAMA ab 2. November
 - bis 31.12.: ÖPUL-Beantragung (keine Nachfrist) **inkl. aller Schlagnutzungsarten**
 - bis 15.4.: vollständig fertiger, korrekter MFA (keine Nachfrist)
- verpflichtende **Handy-Signatur** für Antragseinreichung = MFA-Erstantrag
 - begründete Ausnahme bei Einreichung über LK/BBK = unterfertigte VE möglich
- **keine AMA-Vordruckformulare**, kein Papieranschreiben bzgl. Start MFA
 - nur AMA-MFA 2024 Informationsmail (Versand: geplant mit 9.11.2023)

**MFA-Vorbereitungen (ausgefüllte Formulare)
für BBK-Abgabe jedoch notwendig**



MFA 2024

Vorbereitung

- **vollständig und korrekt:**
 - = Stammdaten
 - = MFA-Angaben
 - allgemeine Punkte (aktiver Landwirt, CO₂-Bepreisung, Konditionalität)
 - DIZA (inkl. Junglandwirte Top-up, Almauftriebsprämie, Details zu Hanf)
 - ÖPUL (neue Maßnahmen, Biobienen, konv. Pferdehaltung, Verzicht Mähaufbereiter, m³ Gülle)
 - AZ
 - = FS-Liste
 - = Tierliste, Gefährdete Nutzierrassen, Tierwohl Weide/Stallhaltung, Almauftriebsliste

MFA-Flächen 2024 – Stammdaten = Kundendaten

Vorbereitungsunterlage



MEHRFACHANTRAG (MFA) 2023

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Bewirtschafter nicht mehr aktuell?!
=> **Bewirtschafterwechsel** durchführen
=> MFA-Stellung/Korrektur erst ab Freigabe

Persönliche Daten:

MAX MUSTER

Geburtsdatum: 02.04.1979

SVNR: 2735 020479

Gemeinde: 123456 BETRIEBSORT

Zustelladresse:

MUSTERDORF 12

1234 MUSTERORT

Telefon / E-Mail / Bankverbindung aktuell?:
▪ aktualisieren, ergänzen (email!)

1235 BETRIEBSORT



Agrarmarkt Austria
Dresdner Straße 70
A-1200 Wien
www.ama.at

Telefon / E-Mail:

0664/1234567

maxmuster@gmail.com

Bankverbindung:

IBAN: AT00 0000 0000 0000 0000

BIC: MBXYZ12AAA

Wichtiger Hinweis:

Die angeführten Daten basieren auf Ihren Angaben im elektronischen Antragsformular zum Mehrfachantrag. Bei der Anführung der Daten in dieser Zusammenfassung handelt es sich um eine unverbindliche Serviceleistung der AMA. Bei Unterschieden zwischen Ihren online erfassten Angaben und diesem Ausdruck sind für die Beantragung ausschließlich die elektronisch übermittelten Daten maßgeblich.

MFA-Angaben

Allgemein – Rückvergütung CO₂-Bepreisung

Rückvergütung CO₂-Bepreisung (Ich bestätige, dass sich mein Unternehmen nicht in Schwierigkeiten befindet und die Mineralölsteuer in Österreich abgeführt wurde.)

zusätzliche Angabe (optional):

Forstfläche in ha
22,56

Forstfläche bekannt geben

= Rückvergütung der CO₂-Steuer im Zeitraum 2022 – 2025
=> jährlich zu beantragen

MFA-Angaben

Allgemein – Konditionalität

Konditionalität

Biobetrieb gemäß VO (EU) 2018/848

= Biobetrieb **OHNE** Teilnahme an ÖPUL-Bio-Maßnahme
▪ ankreuzen = Befreiung von GLÖZ 7

Angaben zur Bewässerung:

Bewässerung

Behördliche Bewilligung

= max. 75 % einer Ackerkultur
= jährlicher Fruchtwechsel auf 30 % der Ackerfläche
= maximal 3 x gleiche Kultur auf Ackerfläche

betrifft alle Betriebe, die bewässern (= GAB 1)
⇒ beide Punkte ankreuzen
⇒ Wasserrechtsbescheid aufbewahren

MFA-Angaben

Direktzahlungen – Basis- und Umverteilungszahlung

Direktzahlungen

Basiszahlung inkl. Umverteilungszahlung ⓘ

Zahlung für Junglandwirtinnen und Junglandwirter

Name der anspruchsberechtigten Person

Almauftriebsprämie für:

Kühe

Mutterschafe und -ziegen

Rinder, ausgenommen Kühe

Saatgutnachweis für Hanf

- Beantragungspflicht**
- wenn **mind. 1,5 ha beihilfefähige Fläche**:
 - Acker (A), Grünland (G), Wein (WI, WT), Spezialkulturen wie Obst und Hopfen (S), Gemeinschaftsweiden (D), Almen (L)
 - GLÖZ-Landschaftselemente:
 - Raine, Böschungen, Trockensteinmauern
 - Hecken, Ufergehölz
 - Feldgehölz, Baum-/Gebüschgruppe
 - Graben, Uferrandstreifen
 - Steinriegel, Steinhage
 - Teiche, Tümpel
 - Naturdenkmäler
 - sofern nicht auf Almen oder Hutweiden
 - sofern in Verfügungsgewalt
 - sofern auf LN bzw. max. 5 m außerhalb

MFA-Angaben

Direktzahlungen – Junglandwirt*innen Top-up

Direktzahlungen

Basiszahlung inkl. Umverteilungszahlung ⓘ

Zahlung für Junglandwirtinnen und Junglandwirte

Name der anspruchsberechtigten Person

Almauftriebsprämie für:

Kühe

Mutterschafe und -ziegen

Rinder, ausgenommen Kühe

Saatgutnachweis für Hanf

- für maximal 40 ha
- ca. 67 €/ha
- für maximal 5 Jahre – GAP-Perioden übergreifend
- Bedingungen betreffend Alter, Ausbildung, Bewirtschaftungsbeginn

- berechnete Person auswählen

hochzuladende Dokumente => MITBRINGEN

- Ausbildungsnachweis einmalig
- Nachweis über Beteiligungsverhältnisse jährlich

MFA-Angaben

jährliche ÖPUL-Details

Bodennahe Ausbringung flüssiger Wirtschaftsdünger und Gülleseparation

bis spätestens 30.11.2024 bekanntgeben

Ausgebrachte m³ mit Schleppschauchverfahren

Ausgebrachte m³ mit Schleppschuhverfahren

Ausgebrachte m³ mit Injektionsverfahren

Separierte m³ Rindergülle

Tipp bei MFA-Abgabe:
Angabe der **wahrscheinlichsten**
Mindestmenge

MFA 2024

Vorbereitung Feldstücksliste

2024

MFA ~~2023~~ - Feldstücksliste

Name(n): MAX MUSTER

Seite: 1 von 4

Betriebsnummer: 1234567 ^{K-A}

Betriebs- stättennr.	Feldstück				Schlag			
	Nr.	Bezeichnung	Fläche* in ha	Nutz. art	Nr.	Nutzung / Sorte / Begrünungsvariante	Fläche* in ha	Codes
1234567	1	EDTHOFACKER	2,6510	A	2	SILOMAIS W-GERSTE, VAR 4	2,6510	MS
1234567	2	JÄRGASTETTENACKER	2,8314	A	2	KLEE	2,8314	
1234567	3	BODENWIES	1,2934	A	1	WECHSELWIESE GRÜNBRACHE	1,2934	NPF
1234567	4	ÜBERLAND	2,4689	A	1	WECHSELWIESE	0,2015	
					3	SILOMAIS W-GERSTE, VAR 4	2,2674	MS
1234567	5	PRAMREITER-ACKER	4,9532	A	1	WINTERTRITICALE, VARIANTE 4	4,9532	MS
1234567	6	GARTENACKER	1,8008	A	3	WECHSELWIESE	1,8008	
1234567	7	BIRNBAUMLUS	3,0489	A	2	SILOMAIS W-WEICHWEIZEN	3,0489	MS
1234567	10	KORNER ANGER	0,0340	G	1	MÄHWIESE/-WEIDE ZWEI NUTZUNGEN	0,0340	
1234567	11	GRUBWIESE	3,8326	G	1	MÄHWIESE/-WEIDE DREI UND MEHR NUTZUNGEN	3,8326	
1234567	12	HAUSWIESE	4,8313	G	2	MÄHWIESE/-WEIDE DREI UND MEHR NUTZUNGEN	4,8313	
1234567	13	GARTNER WIESE	0,9039	A	2	SOMMERHAFER WECHSELWIESE	0,9039	
1234567	14	ANGER EDTHOFACKER	0,1150	G	2	MÄHWIESE/-WEIDE ZWEI NUTZUNGEN	0,1150	
1234567	15	HAUNSCHMID	2,1548	A	2	WINTERTWEICHWEIZEN, VARIANTE 4	2,1548	MS
1234567	16	HAUNSCHMID2	1,1922	A	2	SILOMAIS W-WEICHWEIZEN, VAR 4	1,1922	MS

MFA 2024

Vorbereitung Feldstückliste

MFA 2023 - Feldstückliste
2024

Name(n): MAX MUSTER

Seite: 1 von 1

Betriebsnummer: 1234567 K-A

Betriebs- stättennr.	Feldstück				Schlag			
	Nr.	Bezeichnung	Fläche* in ha	Nutz. art	Nr.	Nutzung / Sorte / Begrünungsvariante	Fläche* in ha	Codes
1234567	2	PFARRACKER	2,5511	A	1	GRÜNBRACHE, VARIANTE 2	0,0433	DIGI
					2	WINTERRAPS, VARIANTE 2 SOJABOHNEN	2,5078	MS
1234567	3	STRASSENACKER	0,8656	A	1	WINTERWEICHWEIZEN WINTERRAPS VAR 2	0,8656	
1234567	4	WAGNERACKER	3,0461	A	2	WINTERWEICHWEIZEN KÖRNERMAIS	3,0461	
1234567	5	LEITN	1,5594	A	2	KÖRNERMAIS WINTERWEICHWEIZEN	1,5594	MS
1234567	6	WEHRLEITN	0,9949	A	2	WINTERWEICHWEIZEN WINTERRAPS VAR 2	0,9949	
1234567	7	BERGACKER	1,5322	A	3	KÖRNERMAIS ✓	1,5322	MS
						LSE BÄUME / BÜSCHE (↑ Stück) 2	-----	
1234567	8	DÖRFL	0,3967	A	2	WINTERWEICHWEIZEN, VARIANTE 2	0,3967	MS
1234567	9	EBENACKER	0,9269	A	1	KÖRNERMAIS WINTERWEICHWEIZEN	0,9269	MS
1234567	10	KIRCHENACKER	0,3542	A	2	WINTERWEICHWEIZEN WINTERRAPS VAR 2	0,3542	
1234567	11	POSTGRABEN	0,8676	A	6	WINTERWEICHWEIZEN, VARIANTE 2	0,8676	MS
1234567	12	WALDACKER	0,2982	A	1	GRÜNBRACHE	0,2982	DIV ✓
1234567	13	KERNACKER	0,1453	A	1	GRÜNBRACHE	0,1453	DIV ✓
1234567	15	BAHNLEITN	1,1081	A	2	KÖRNERMAIS WINTERWEICHWEIZEN VAR 4	1,1081	MS
1234567	16	NEUBRUCH	0,7780	A	1	GRÜNBRACHE	0,7780	DIV ✓
1234567	18	HAUSACKER	2,5276	A	1	GRÜNBRACHE	0,4108	DIV ✓
					3	WINTERRAPS, VARIANTE 4 KÖRNERMAIS	2,1167	MS
1234567	19	WINKELFELD	4,0688	A	2	KÖRNERMAIS WINTERGERSTE	4,0688	
						*** SUMME SCHLÄGE (OHNE ÖPUL-LSE) ***	22,0206	

* Die Fläche wird nach der vierten Nachkommastelle abgeschnitten.

Schlagbezogene PSM-Codierung 2024 - wann notwendig und wen betrifft es?

- wenn **flächig Pflanzenschutzmittel** ausgebracht
 - wenn mit **Pflanzenschutzmitteln behandeltes Saatgut angebaut**
= **gebeiztes Saatgut**
 - betrifft folgende ÖPUL-Teilnehmer:
 - **Bio** (Gesamt- und Bio-Teilbetriebe): gesamte Maßnahmenfläche
 - **Vorbeugender Grundwasserschutz – Acker**: alle Ackerflächen in Gebietskulisse
 - **Herbizidverzicht Wein/Obst/Hopfen**
 - **Insektizidverzicht Wein/Obst/Hopfen** } alle Wein-, Obst- und Hopfenflächen
- Einschränkung ertragssteigernder Betriebsmittel: alle Grünland und Ackerfutterflächen
 - Almbewirtschaftung: alle Almweideflächen



nur in Bio zugelassene erlaubt, in der Praxis kaum Bedeutung - nur Pilzgerste

Schlagbezogene PSM-Codierung - erforderliche Codes

PSM-Code	Bedeutung	betroffene Flächen
PSMBIO	im Biolandbau zugelassenes Pflanzenschutzmittel (zB Kupferoxychlorid, Schwefel, Pilzgerste,...)	A, WI, S, G
PSMBIO	Anbau von gebeiztem Saatgut (Bio-Beize!)	Acker
PSMCS	chemisch-synthetisches Pflanzenschutzmittel	Wein, Obst, Hopfen Acker, bei GW-Acker-Teilnahme
PSMCS	Anbau von gebeiztem Saatgut (konv. Beize)	Acker, bei GW-Acker-Teilnahme

werden sowohl chemisch-synthetische als auch Bio-PSM auf ein und derselben Fläche ausgebracht, dann reicht der Code PSMCS

Codes werden nicht in Folge-MFA hochgehoben (auch nicht bei Wein und Spezialkulturen)
=> jährlich neu zu beantragen

MFA 2024 bei Weinbau und Intensivobst (Spezialkulturen)

An folgende Codes denken – werden nicht hochgehoben:

- **PSMBIO**: bei Biobetrieben bzw. Teilnehmern an Herbizidverzicht und/oder Insektizidverzicht, die nur Bio-PS-Mittel ausbringen
- **PSMCS**: bei Teilnehmern an Herbizidverzicht und/oder Insektizidverzicht
- **EOP**: bei Teilnehmern am Erosionsschutz und Einsatz von Organismen oder Pheromonen

Weinbaubetrieb

Bio und Erosionsschutz

MFA 2024 - Feldstückliste

Name(n): MAX MUSTER

Seite: 1 von 13

Betriebsnummer 1234567 K-A

Betriebs- stätt	Feldstück				Schlag		Fläche* in ha	Codes
	Nutzung / Sorte / Begrünungsvariante							
1234567	2	EICHKOEGEL UNTEN	0,0345	WI	1 WEIN, Sorte: Grüner Veltliner, 2010	0,6208	EOP PSMBIO	
					2 WEIN, Sorte: Grüner Veltliner, 1987	0,5325	EOP PSMBIO	
					3 WEIN, Sorte: Grüner Veltliner, 2016	0,9939	EOP PSMBIO	
1234567	2	EICHKOEGEL UNTEN	0,0345	WI	1 WEIN, Sorte: Blauer Burgunder, 2004	0,0345	EOP PSMBIO	
1234567	5	HOLZWEG	0,6287	WI	1 WEIN, Sorte: Grüner Veltliner, 2010	1,0482	EOP PSMBIO	
					2 WEIN, Sorte: Blauer Burgunder, 1995	0,6271	EOP PSMBIO	
					2 WEIN, Sorte: Grüner Veltliner, 2020	0,3949	EOP PSMBIO	
1234567	5	HOLZWEG	0,6287	WI	6 WEIN, Sorte: Grüner Veltliner, 2020	0,3252	EOP PSMBIO	
					1 WEIN, Sorte: Grüner Veltliner, 1994	0,1799	EOP PSMBIO	
					2 GLÖZ RAIN / BÖSCHUNG / TROCKENSTEINMAUER	0,0149		
1234567	6	KÄFERBERG	2,2265	WI	3 WEIN, Sorte: Grüner Veltliner, 2010	0,4488	EOP PSMBIO	
					2 WEIN, Sorte: Grüner Veltliner, 1964	0,3889	EOP PSMBIO	
					3 WEIN, Sorte: Grüner Veltliner, 2007	0,4517	EOP PSMBIO	
					4 WEIN, Sorte: Chardonnay, 1992	0,3224	EOP PSMBIO	

„PSMBIO“ = Bio-Pflanzenschutzmitteleinsatz
 ▪ jährlich neu zu vergeben

„EOP“ = Einsatz von Nützlingen oder Pheromonen
 = jährlich beantragbarer Zuschlag bei Teilnahme an
 Erosionsschutz Wein/Obst/Hopfen

Wein-/Obst-Bodengesundung seit 2023 entfallen mögliche Alternativen (Grünlandwerdung beachten)

- **kurzfristige „Bodenerholung“** geplant (**1 - 4 Jahre**), Betrieb ohne UBB od. Bio
 - Grünbrache ohne Codierung
 - Ackerfutter – mind. 1 x Mahd inkl. Abtransport oder Beweidung
 - z.B. Klee
 - Ackerkultur (zB Roggen zum „Reinhalten“ der Flächen)
- **längerfristige „Bodenerholung“** geplant (**mind. 5 Jahre**), Betrieb ohne UBB od. Bio
 - Verpachtung an Ackerbaubetrieb
 - wahrscheinlich für größere Flächen „immer interessant“
- gemischt landwirtschaftliche Betriebe mit **UBB oder Bio**
 - Grünbrache DIV (mind. 2-jährig)
 - Ackerkulturen

Tierliste 2024

Vorbereitung LW anhand Tierliste 2023

wenn: Schweine, Schafe, Ziegen, Geflügel, Pferde, Ponys, Esel, Zuchtwild, Neuweltkamele, Kaninchen, Bienenhaltung, Aquakulturen am Betrieb

MFA 2023 - Tierliste Seite: 1 von 1 Betriebsnummer: 1234567
 Name(n): MAX MUSTER Betriebsstättennummer:
 Betriebsanschrift: 1234 MUSTERORT, MUSTERDORF 12

Nichtrinder

Nr.	Tierart	Kategorie	Anzahl zum Stichtag 1.4.	Anzahl im Jahresdurchschnitt
375	Schweine	Ferkel bis 8 kg LG	27	
380	Schweine	Ferkel ab 8 bis 20 kg LG	241	
385	Schweine	Ferkel ab 20 bis 32 kg LG	160	
390	Schweine	Jungschweine ab 32 bis 50 kg LG	69	
395	Schweine	Mastschweine (auch ausgemerzte Zuchttiere) ab 50 bis 80 kg LG	71	
400	Schweine	Mastschweine (auch ausgemerzte Zuchttiere) ab 80 bis 110 kg LG	45	
410	Schweine	Jungsauen nicht gedeckt ab 50 kg LG	0	
415	Schweine	Jungsauen gedeckt ab 50 kg LG	3	
420	Schweine	Ältere Sauen nicht gedeckt ab 50 kg LG	3	
425	Schweine	Ältere Sauen gedeckt ab 50 kg LG	28	
430	Schweine	Zuchteber ab 50 kg LG	1	

Anzahl prüfen + anpassen

nur Rinder: => keine Tierliste notwendig (Rinderdatenbank)

eigene Tierliste für Haupt- und Teilbetriebsnummer

bei schwankenden Tierbeständen **Durchschnittsbestand** angeben: vor allem bei TN an **Tierwohl-Schweinehaltung** (Tierliste = Auszahlungsbasis)

Inhalt

- Konditionalität/Direktzahlungen
- ÖPUL
- Vorbereitung zur MFA Antragstellung
- Aktuelle Informationen aus der BBK

AMA-Gütesiegel-Richtlinie für Getreide (Ackerbau)

AMA-Gütesiegel Ackerbau heißt:

- **Anbau und Ernte** in der Region (Österreich)
- **Aufbereitung und Vermahlung** in der Region (Österreich)
- **Backen und Verarbeiten** in der Region (Österreich)



AMA-Gütesiegel
bedeutet immer:
Herkunft
UND
anerkannte,
kontrollierte Qualität

ÖPUL-Teilnahme zur Erfüllung der Richtlinie

Basismaßnahmen



BIO



BIO – Teilbetrieb
Ackerbau



UBB



Vorbeugender
Grundwasserschutz
Gesamtbetrieb



Vorbeugender
Grundwasserschutz
Teilfläche



Begrünung
Immergrün



Begrünung
Zwischenfrucht

Ergänzende Maßnahmen



Erosionsschutz
Acker
Mulch-/Direktsaat



Erosionsschutz
Acker
Untersaat



Erosionsschutz
Acker
Querdämme



Bodennahe
Gülleausbringung



Naturschutz
Ackerbau



Ergebnisorientierte
Bewirtschaftung -
Ackerbau



Wasserrahmen-
richtlinie
Landwirtschaft

Voraussetzung
Mindestens 3 Punkte
durch ÖPUL-Teilnahme



- ✓ Mindestens eine Basismaßnahme
- ✓ Basismaßnahmen untereinander und mit ergänzenden Maßnahmen kombinierbar
- ✓ Mindestfläche bei Begrünung Zwischenfrucht
- ✓ Mindestmenge bei bodennaher Gülleausbringung

Einige Beispiele dazu

Ich nehme an folgenden ÖPUL-Maßnahmen teil	Punkteanzahl	Richtlinie erfüllt
- Umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung (UBB)	3	✓
- BIO	3	✓
- Begrünung Immergrün - Erosionsschutz Acker	2 1	✓
- Begrünung Zwischenfrucht - Erosionsschutz Acker - Bodennahe Ausbringung flüssiger Wirtschaftsdünger	1 1 1	✓
- Begrünung Zwischenfrucht - Erosionsschutz Acker Mulchsaat/Direktsaat - Erosionsschutz Acker Querdämme bei Kartoffeln	1 1 1	✓
- Begrünung Zwischenfrucht - Erosionsschutz Acker	1 1	✗
- Bodennahe Ausbringung flüssiger Wirtschaftsdünger - Naturschutz Ackerbau - Ergebnisorientierte Bewirtschaftung Ackerbau	1 1 1	✗ nein, weil Basismaßnahme fehlt

Anmeldung ab Jänner 2024

WICHTIG: Jeder Betrieb muss sich AKTIV anmelden

1. Einstieg AMA-Portal „Mein Gütesiegel“ <https://amamarketing-portal.services.ama.at/>
2. Identifizierung mit eAMA Login (PIN-Code oder ID Austria / Handy-Signatur)
3. Anmeldung AMA-Gütesiegel Ackerbau mit Dateneingabe
4. Landwirtin/Landwirt erhält elektronische Bestätigung

Kontrollen

- Kein zusätzlicher Kontrollvertrag – keine zusätzlichen Kontrollkosten
- **Eigenkontrolle** (Einfache Checkliste vom Landwirt selbst auszufüllen und zu dokumentieren)
- **Satellitenbasiertes Flächenmonitoring** (wird im Zuge des MFA automatisch durchgeführt)
- Stichprobenartige/Risikobasierte Vor-Ort-Kontrollen

BEREICHSÜBERGREIFENDE KAMPAGNE: **WERT DER LEBENSMITTEL**

**Ackerbau,
Getreide,
Brot & Gebäck**



**Milch
&
Milchprodukte**



**Fleisch
&
Ei**



**Obst
&
Gemüse**



WERTE

Regionalität

Nachhaltig

Kreisläufe

Saisonalität

Biodiversität

Fütterung

Familien

Regionalität

AGRARMARKT AUSTRIA MARKETING



Was hat die Landwirtschaft davon?

- Stärkste Marke in der Landwirtschaft
- Qualitäts-Differenzierungsmerkmal **verhindert Billig-Importe**
- **Qualitätszuschläge** für Betriebe
- Sichtbarkeit durch professionelle **Kommunikations- und Werbeaktivitäten**
- **Voraussetzung** für Lieferungen an den **Lebensmittelhandel**
- Systemanerkennungen für den **Export**
- **Partnerschaften** – AMA-Gütesiegel als Bindeglied

Einziges Gütesiegel der Landwirtschaft !



Was hat der/die Konsument:in davon?

- **Verlässliches Zeichen beim Lebensmitteleinkauf für**
 - österreichische Herkunft
 - höhere Qualität
 - unabhängige Kontrollen

- **Qualitätsversprechen zu leistbaren Preisen**

Aufzeichnungsverpflichtung Stickstoffbilanz

- **N-Bilanz bis 31.Jänner erledigen**
- **Ausgenommen** von der Aufzeichnungsverpflichtung sind **nur Betriebe**:
 - kleiner 15 ha landw. Nutzfläche (LN)
 - kleiner 2 ha Gemüse
 - oder mit mehr als 90% der LN an Dauergrünland oder Ackerfutter

NEU:

Für Kulturen, welche entsprechend einer Ertragslage **höher als mittel** gedüngt wurden (ausgenommen Ackerfutterflächen), sind Aufzeichnungen über die **Erntemenge** erforderlich (Wiegezettel, Silo-Kubatur, usw.).

Zwischenlagerung von Festmist Feldmieten

8 wichtige Punkte im Überblick

Lagert man Stallmist in Form von Feldmieten ohne befestigte Bodenplatte mehr als fünf Tage auf landwirtschaftlichen Nutzflächen, ist das nur erlaubt, wenn ...

1. der Stallmist frühestens nach drei Monaten vom Hof verbracht wird,
2. die Feldmiete mindestens 25 m von Oberflächengewässern einschließlich Entwässerungsgräben entfernt ist und auf möglichst flachem, nicht sandigem Boden gelagert wird,
3. an der betreffenden Stelle seit mindestens einem Jahr keine Feldmiete angelegt war,
4. keine Gefahr einer Gewässerverunreinigung durch das Abfließen des Sickersaftes in ein Oberflächengewässer einschließlich Entwässerungsgräben besteht,
5. es sich nicht um staunasse Böden handelt,
6. der Mindestabstand zwischen dem Grundwasserspiegel und der Geländeoberkante mehr als 1 m beträgt,
7. spätestens nach acht Monaten - bei Schaf- und Ziegen-, Lama- und Alpacamist sowie bei Pferdemist spätestens nach zwölf Monaten - eine Räumung mit landwirtschaftlicher Verwertung erfolgt,
8. der Stickstoffgehalt im zwischengelagerten Stallmist insgesamt nicht jene Menge an Stickstoff übersteigt, die auf der landwirtschaftlichen Nutzfläche des Betriebes, auf der sich die Feldmiete befindet oder die an die Feldmiete unmittelbar angrenzt, unter Einhaltung der festgeschriebenen Höchstgrenzen ausgebracht werden darf.

Stallmist von Hühnern inklusive Küken, Junghennen und Hähne darf nicht in Feldmieten zwischengelagert werden.

Aufzeichnungsverpflichtung Ammoniak-Reduktions-Verordnung

Düngemittleinarbeitung auf LN ohne Bodenbedeckung*

Ab 5 ha Ackerfläche sind Aufzeichnungen zu führen!

Ammoniak-Reduktions-Verordnung ab 1.1.2023

Gülle, Jauche, Gärreste, nicht entwässerte Klärschlamm, Geflügelmist, Hühnertrockenkot sind auf Flächen ohne Bodenbedeckung innerhalb von 4 Stunden (ab Beendung der Düngung auf diesem Schlag) einzuarbeiten.

Harnstoffdünger: Entweder erfolgt die Einarbeitung innerhalb von 4 Stunden nach der Ausbringung (ab Beendung der Düngung auf diesem Schlag) oder ein Ureasehemmstoff ist enthalten.

* Definition "Bodenbedeckung": im Boden verwurzelte lebende oder tote Pflanzen mit flächenhafter Bedeckung des Bodens

Betriebsnummer:

Jahr:

Beginn und Ende der Ausbringung (Datum + Uhrzeit)	Beginn und Ende der Einarbeitung (Datum + Uhrzeit)	Feldstück/Schlagbezeichnung laut Feldstücksliste MFA	Größe in ha	anzubauende Kultur	Art und Menge des aufgebrauchten Düngemittels

Ende 😊

Danke für das Interesse!